

# **Mafo-News 08/03**

---

## **Das Winterhalbjahr 2002/2003**

(November 2002 bis April 2003)

### ***Kurzbericht***

<b>Die Tourismusedwicklung:</b>	<b>2</b>
<b>Die monatliche Verteilung:</b>	<b>3</b>
<b>Die Herkunftsländer:</b>	<b>4</b>
<b>Die Unterkunftsarten:</b>	<b>5</b>
<b>Die Bundesländer:</b>	<b>6</b>
<b>Summary:</b>	<b>7</b>

# Das Winterhalbjahr 2002/2003

(November 2002 bis April 2003)

Datenquelle: Statistik Austria, Amt der Oö. Landesregierung / Abteilung Statistik  
Alle angeführten Daten beziehen sich auf die Oö. Meldegemeinden.

## Die Tourismusedwicklung

Im Winterhalbjahr 2002/2003 wurden oberösterreichweit

**669.613 Ankünfte** und **2.141.234 Nächtigungen**

registriert.

Mit diesem Ergebnis konnte die seit 1997/98 anhaltende positive Entwicklung des Wintertourismus in Oberösterreich erstmals nicht fortgesetzt werden:

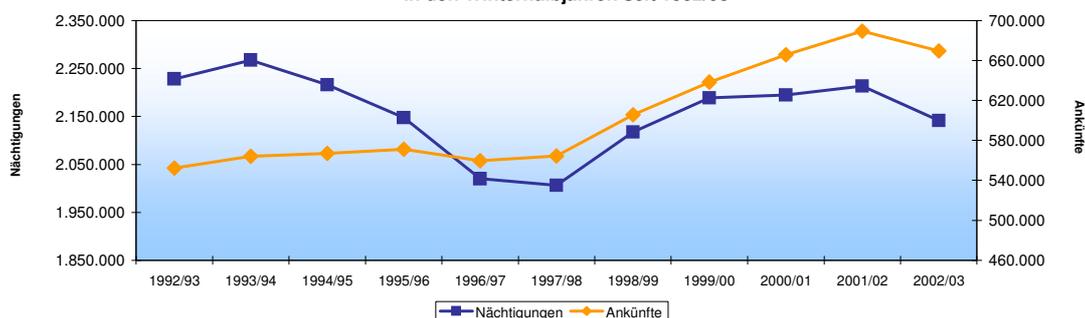
Bei den Ankünften zeigt sich im Vergleich zur Periode des Vorjahres ein Minus von – 2,9 %, die Nächtigungen weisen einen Rückgang von – 3,3 % auf.

Die **Aufenthaltsdauer** der Gäste in unserem Bundesland betrug durchschnittlich 3,2 Tage.

Tourismusedwicklung in den Winterhalbjahren

	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	Veränd. 02 - 03	Veränd. 93 - 03
<b>Nächtigungen</b>	2.228.291	2.267.767	2.215.817	2.147.566	2.020.052	2.006.165	2.117.338	2.188.565	2.194.349	2.213.528	2.141.234	-3,3%	-3,9%
<b>Ankünfte</b>	552.132	564.050	567.027	571.074	559.572	564.342	605.504	638.391	665.697	689.293	669.613	-2,9%	21,3%
<b>Aufenthaltsdauer</b>	4,0	4,0	3,9	3,8	3,6	3,6	3,5	3,4	3,3	3,2	3,2		

Entwicklung der Nächtigungen und Ankünfte  
in den Winterhalbjahren seit 1992/93



Der längerfristige Vergleich ab 1992/93 lässt bei den Ankünften bis 2003 einen markanten Anstieg von knapp über 21 % erkennen, die Nächtigungen sanken im selben Zeitraum um rund – 4 %.

Die Aufenthaltsdauer verkürzte sich seit dem Winter 1992/1993 von 4,0 auf nunmehr 3,2 Tage.

## Die monatliche Verteilung

Die monatliche Entwicklung zeigt einen guten Beginn der Wintersaison im November. Hier konnte das Niveau des Vorjahres erreicht werden.

Die Ergebnisse in den Folgemonaten gehen vorwiegend auf die warme Wetterlage zurück, die sich von Dezember bis in den Jänner hineinzog. Dadurch wurden die Gäste wahrscheinlich veranlasst, den Urlaub frühzeitig zu beenden oder grundsätzlich nicht anzureisen.

### Verteilung der Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

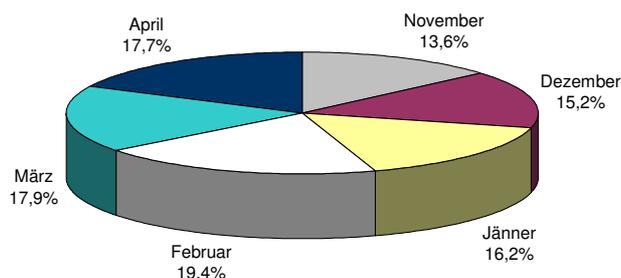
	Ankünfte 2001/02	Ankünfte 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2001/02	Nächt. 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %
November	102.106	102.247	141	0,1	289.795	290.405	610	0,2
Dezember	104.030	102.100	-1.930	-1,9	334.391	325.390	-9.001	-2,7
Jänner	105.675	101.717	-3.958	-3,7	368.209	346.856	-21.353	-5,8
Februar	115.869	112.517	-3.352	-2,9	434.379	415.567	-18.812	-4,3
März	132.893	123.711	-9.182	-6,9	425.994	383.010	-42.984	-10,1
April	128.720	127.321	-1.399	-1,1	360.760	380.006	19.246	5,3
<b>OO</b>	<b>689.293</b>	<b>669.613</b>	<b>-19.680</b>	<b>-2,9</b>	<b>2.213.528</b>	<b>2.141.234</b>	<b>-72.294</b>	<b>-3,3</b>

Im Februar werden die Auswirkungen von Ferienverschiebungen (von Februar auf März) in Deutschland (Winterferien der Bayern), Belgien (Karnevalferien) und den Niederlanden (Krokusferien) sichtbar. Das Ergebnis im März schließlich geht hauptsächlich auf die Verschiebung der Osterferien zurück, die 2002 zum Großteil im März stattfanden und 2003 zur Gänze in den April fielen, wobei die entstandenen Einbußen auch nicht durch die Karneval- und Krokusferien kompensiert werden konnten (die aber zumindest bei den belgischen und niederländischen Gästen im März ein Plus bewirkten).

Die Verschiebung der Osterferien wirkte sich dann im April lediglich bei den Nächtigungen positiv aus. Damit konnten die großen NÄ-Einbußen vom März zwar nicht ausgeglichen, aber doch etwas abgefedert werden.

Den höchsten Nächtigungsanteil mit rund 19 % verbucht der Februar, bedingt auch durch die Semesterferien.

Monatliche Verteilung der Nächtigungen  
WHJ 2002/2003



## Die Herkunftsländer

In diesem Winter ließen die inländischen Urlauber einen stärkeren Nachfrage-rückgang erkennen: Sie kamen um rund 4 % weniger wie noch in der Saison des Vorjahres, und ihre Nächtigungen weisen ebenfalls ein Minus von – 4 % auf. Etwa zwei Drittel der oberösterreichischen Gäste kommen aus dem Inland.

Ankünfte und Nächtigungen im Winter nach Herkunftsländern

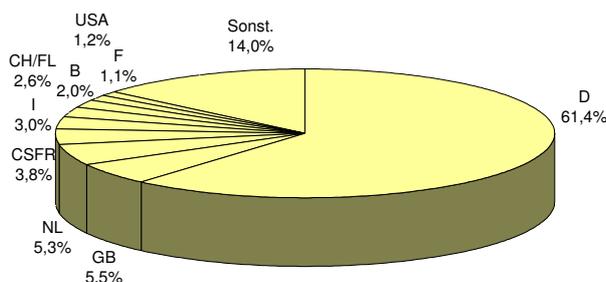
	Ankünfte 2001/02	Ankünfte 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2001/02	Nächt. 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	Anteil an Gesamt-NÄ.
Inländer	454.221	436.522	-17.699	-3,9	1.453.854	1.395.504	-58.350	-4,0	65,2%
Ausländer	235.072	233.091	-1.981	-0,8	759.674	745.730	-13.944	-1,8	34,8%
Deutschland (inkl. Berlin ab Mai 91)	138.269	134.893	-3.376	-2,4	478.357	458.027	-20.330	-4,2	21,4%
Vereinigtes Königreich	9.538	9.994	456	4,8	40.360	40.790	430	1,1	1,9%
Niederlande	8.968	8.829	-139	-1,5	43.221	39.857	-3.364	-7,8	1,9%
Tschechische Rep. (ab Mai 93)	8.594	9.391	797	9,3	25.137	28.695	3.558	14,2	1,3%
Italien	15.134	14.132	-1.002	-6,6	23.895	22.502	-1.393	-5,8	1,1%
Schweiz u. Liechtenstein	8.199	9.201	1.002	12,2	17.427	19.545	2.118	12,2	0,9%
Belgien	3.580	3.743	163	4,6	14.804	14.993	189	1,3	0,7%
USA	3.233	3.440	207	6,4	8.469	8.799	330	3,9	0,4%
Frankreich (inkl. Monaco)	3.804	3.673	-131	-3,4	8.447	8.449	2	0,0	0,4%
Übrige Ausländer	35.753	35.795	42	0,1	99.557	104.073	4.516	4,5	4,9%
OÖ	689.293	669.613	-19.680	-2,9	2.213.528	2.141.234	-72.294	-3,3	100,0%

Demgegenüber in geringerem Ausmaß rückläufig zeigt sich die Ankunfts- und Nächtigungsentwicklung im Ausländertourismus.

Innerhalb der wichtigen ausländischen Herkunftsländer weisen die Ankünfte und Nächtigungen der Besucher aus der Schweiz und Liechtenstein, aus Tschechien, Großbritannien, den USA und Belgien jeweils eine positive Entwicklung auf. Die Nächtigungen der Franzosen erreichten das Niveau des Vorjahres.

Ein gutes Drittel der OÖ-Urlauber, die ihren Winterurlaub bei uns verbringen, reisen aus dem Ausland an. Deutschland hält dabei mit einem Anteil von 61,4 % an den gesamten Auslandsnächtigungen die wichtigste Position unter den ausländischen Herkunftsmärkten.

Übernachtungsanteile der ausländischen Gäste an den gesamten Auslandsnächtigungen im Winter 2002/2003



## Die Unterkunftsarten

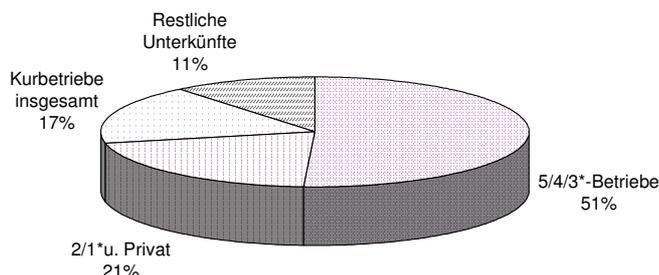
Im Winter 2002/2003 erzielten die gewerblichen Beherbergungsbetriebe insg. und die Privatunterkünfte insg. bei Ankünften sowie Nächtigungen ein Minus. Das Ergebnis in der Kategorie der sonstigen Beherbergungsbetriebe ist in Summe positiv.

Ankünfte und Nächtigungen in den einzelnen Kategorien in OÖ

	Ankünfte 2001/02	Ankünfte 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2001/02	Nächt. 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
<b>Gewerbl. Beherbergungsbetriebe</b>	<b>535.141</b>	<b>512.195</b>	<b>-22.946</b>	<b>-4,3</b>	<b>1.407.747</b>	<b>1.345.257</b>	<b>-62.490</b>	<b>-4,4</b>	<b>62,8%</b>
5/4*-Betriebe	248.226	242.995	-5.231	-2,1	567.531	543.220	-24.311	-4,3	25,4%
3*-Betriebe	202.509	192.771	-9.738	-4,8	562.756	546.360	-16.396	-2,9	25,5%
2/1*- und nicht kategorisierte Betriebe	78.974	72.091	-6.883	-8,7	248.796	231.628	-17.168	-6,9	10,8%
Ferienwhg.,-haus gewerblich	5.432	4.338	-1.094	-20,1	28.664	24.049	-4.615	-16,1	1,1%
<b>Privatunterkünfte</b>	<b>44.584</b>	<b>41.382</b>	<b>-3.202</b>	<b>-7,2</b>	<b>210.839</b>	<b>192.156</b>	<b>-18.683</b>	<b>-8,9</b>	<b>9,0%</b>
Privatquartiere auf Bauernhof	8.513	7.973	-540	-6,3	40.031	35.071	-4.960	-12,4	1,6%
Privatquartiere nicht auf Bauernhof	20.654	17.828	-2.826	-13,7	84.038	70.181	-13.857	-16,5	3,3%
Ferienwhg.,-haus(priv.) auf BH	3.866	4.285	419	10,8	21.061	23.126	2.065	9,8	1,1%
Ferienwhg.,-haus(priv.) nicht a. BH	11.551	11.296	-255	-2,2	65.709	63.778	-1.931	-2,9	3,0%
<b>Sonstige Beherbergungsbetriebe</b>	<b>109.568</b>	<b>116.036</b>	<b>6.468</b>	<b>5,9</b>	<b>594.942</b>	<b>603.821</b>	<b>8.879</b>	<b>1,5</b>	<b>28,2%</b>
Kurheime der SV	12.198	12.269	71	0,6	250.340	250.894	554	0,2	11,7%
Private und öffentl. Kurheime	12.406	12.673	267	2,2	119.736	119.817	81	0,1	5,6%
Jugendherbergen, -gästehäuser	20.984	22.282	1.298	6,2	46.081	48.113	2.032	4,4	2,2%
Kinder-, Jugenderholungsheime	17.991	18.828	837	4,7	61.331	61.205	-126	-0,2	2,9%
Bewirtschaftete Schutzhütten	7.968	7.755	-213	-2,7	19.550	18.115	-1.435	-7,3	0,8%
Campingplatz	1.200	2.029	829	69,1	2.397	4.324	1.927	80,4	0,2%
Sonstige Unterkünfte	36.821	40.200	3.379	9,2	95.507	101.353	5.846	6,1	4,7%
<b>OO</b>	<b>689.293</b>	<b>669.613</b>	<b>-19.680</b>	<b>-2,9</b>	<b>2.213.528</b>	<b>2.141.234</b>	<b>-72.294</b>	<b>-3,3</b>	<b>100,0%</b>

Innerhalb der Gruppe der Privatunterkünfte konnten die Ferienwohnungen auf dem Bauernhof Zuwächse verbuchen. Erfreulich ist die Entwicklung<sup>1</sup> bei den Jugendherbergen/-gästehäusern, und auch die Kurheime schließen die Saison positiv ab.

Verteilung der Nächtigungen in den oö Unterkünften WHJ 2002/2003



Die meisten Nächtigungen werden in den Betrieben der 5/4/3\*-Kategorie gemeldet: Ihr Anteil an Oberösterreichs Gesamtnächtigungen beträgt rund 51 %, wobei sich dieser Anteil prozentmäßig gleichermaßen auf 5/4\*- und 3\*-Betriebe verteilt.

<sup>1</sup> Die Zuwächse bei den Campingplätzen gehen teilweise auf eine frühere Öffnung von Plätzen aufgrund der schönen Witterung und dadurch bedingter vermehrter Nachfrage zurück.

## Die Bundesländer

In Österreich wurden in der Wintersaison 2002/2003 rund 12,7 Mio. Ankünfte und 56,8 Mio. Nächtigungen verzeichnet.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergibt das österreichweit eine Zuwachsrate von + 2,1 % bei den Ankünften und knapp + 1 % bei den Nächtigungen.

### Nächtigungen und Ankünfte in den österreichischen Bundesländern

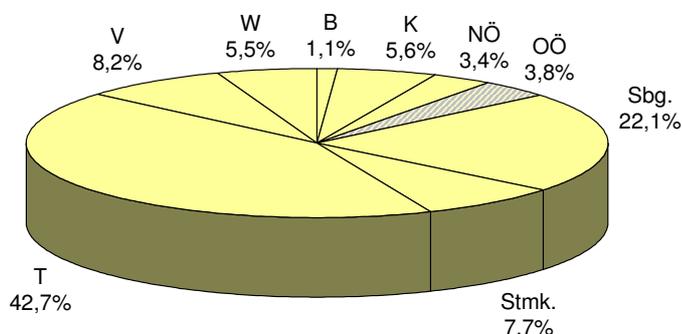
	Ankünfte 2001/02	Ankünfte 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2001/02	Nächt. 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
Burgenland	174.349	179.447	5.098	2,9%	608.217	610.862	2.645	0,4%	1,1%
Kärnten	624.284	693.278	68.994	11,1%	3.035.257	3.164.414	129.157	4,3%	5,6%
Niederösterreich	622.159	627.444	5.285	0,8%	1.943.193	1.932.221	-10.972	-0,6%	3,4%
<b>Oberösterreich</b>	<b>689.293</b>	<b>669.613</b>	-19.680	-2,9%	<b>2.213.528</b>	<b>2.141.234</b>	-72.294	-3,3%	3,8%
Salzburg	2.549.224	2.592.668	43.444	1,7%	12.620.798	12.540.141	-80.657	-0,6%	22,1%
Steiermark	1.108.416	1.132.617	24.201	2,2%	4.350.709	4.357.475	6.766	0,2%	7,7%
Tirol	4.455.697	4.537.085	81.388	1,8%	23.860.585	24.286.193	425.608	1,8%	42,7%
Vorarlberg	910.189	947.248	37.059	4,1%	4.585.654	4.663.505	77.851	1,7%	8,2%
Wien	1.309.910	1.329.855	19.945	1,5%	3.082.539	3.136.514	53.975	1,8%	5,5%
Österreich	12.443.521	12.709.255	265.734	2,1%	56.300.480	56.832.559	532.079	0,9%	100,0%

Quelle: TourMIS / Stand: 8. Juli 2003

Kärnten konnte im diesjährigen Winter sowohl bei den Ankünften wie auch den Nächtigungen die prozentuell stärkste Steigerung für sich verbuchen. Bei den Nächtigungen verzeichnen Niederösterreich und Salzburg jeweils einen Rückgang von – 0,6 %.

42,7 % der gesamtösterreichischen Nächtigungen werden in Tirol gemeldet. Damit zählt dieses Bundesland zu den beliebtesten Destinationen für den Winterurlaub. Salzburg erreicht einen NÄ-Anteil von rund 22 %, Vorarlberg kommt auf knapp über 8 %, die Steiermark auf 7,7 %. Oberösterreich reiht sich mit einem Anteil von ca. 4 % vor Niederösterreich und dem Burgenland.

NÄ-Anteil der österreichischen Bundesländer  
WHJ 2002/2003



## Summary

**Ankünfte** WHJ 2002/03: **669.613** - **2,9 %** geg. Vorjahr

**Nächtigungen** WHJ 2002/03: **2.141.234** - **3,3 %** geg. Vorjahr

**Durchschnittliche Aufenthaltsdauer:** 3,2 Tage

Stärkerer Nachfragerückgang bei den Inländern (Ankünfte und Nächtigungen jeweils rund minus 4 %), die Einbußen bei den ausländischen Besuchern sind demgegenüber geringer (Ankünfte: minus 0,8 %, Nächtigungen: minus 1,8 %)

Die gewerblichen Beherbergungsbetriebe insg. und die Privatunterkünfte insg. schließen die Saison mit einem Minus ab (Ausnahme: private Ferienwohnungen/-häuser auf dem Bauernhof). Die sonstigen Betriebe zeigen bei den Ankünften und Nächtigungen in Summe Zuwächse.

Die Tourismusumsätze<sup>2</sup> der Wintersaison 2002/2003 weisen für Oberösterreich im Vergleichszeitraum eine Veränderung von – 0,4 % auf (österreichweit konnten Umsatzzuwächse von + 3,2 % erreicht werden).

### Die 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Winterhalbjahr 2002/2003

	Ankünfte 2001/02	Ankünfte 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2001/02	Nächt. 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ kumuliert	NÄ-Anteil kumuliert
Linz (Stadt)	133.774	135.907	2.133	1,6	231.416	244.636	13.220	5,7	244.636	11,4%
Bad Schallerbach	17.649	17.108	-541	-3,1	147.746	144.425	-3.321	-2,2	389.061	18,2%
Bad Ischl	19.665	19.520	-145	-0,7	127.819	125.119	-2.700	-2,1	514.180	24,0%
Gosau	28.114	26.127	-1.987	-7,1	135.350	121.200	-14.150	-10,5	635.380	29,7%
Hinterstoder	24.130	24.091	-39	-0,2	86.775	85.244	-1.531	-1,8	720.624	33,7%
Bad Hall	8.512	8.577	65	0,8	81.536	81.248	-288	-0,4	801.872	37,4%
Bad Goisern	9.699	11.209	1.510	15,6	57.908	65.789	7.881	13,6	867.661	40,5%
Wels (Stadt)	39.114	36.020	-3.094	-7,9	72.275	62.449	-9.826	-13,6	930.110	43,4%
Geinberg (ab Nov. 98)	28.796	27.955	-841	-2,9	60.793	57.541	-3.252	-5,3	987.651	46,1%
St. Wolfgang	19.442	17.097	-2.345	-12,1	64.527	56.091	-8.436	-13,1	1.043.742	48,7%
Spital a. Pyhrn	18.922	16.708	-2.214	-11,7	62.397	53.981	-8.416	-13,5	1.097.723	51,3%
St. Georgen i. Atterg.	6.551	7.032	481	7,3	46.629	48.559	1.930	4,1	1.146.282	53,5%
Edlbach	9.299	11.025	1.726	18,6	40.744	43.390	2.646	6,5	1.189.672	55,6%
Grünau	8.121	8.424	303	3,7	36.465	39.090	2.625	7,2	1.228.762	57,4%
Obertraun	9.126	7.912	-1.214	-13,3	45.433	38.232	-7.201	-15,8	1.266.994	59,2%
Aigen	11.946	11.542	-404	-3,4	36.048	32.531	-3.517	-9,8	1.299.525	60,7%
Windischgarsten	8.873	6.926	-1.947	-21,9	36.442	31.045	-5.397	-14,8	1.330.570	62,1%
Ampflwang	6.751	8.171	1.420	21,0	24.678	30.422	5.744	23,3	1.360.992	63,6%
Steyr (Stadt)	15.884	15.123	-761	-4,8	29.876	28.402	-1.474	-4,9	1.389.394	64,9%
Bad Zell	2.235	2.152	-83	-3,7	28.755	28.339	-416	-1,4	1.417.733	66,2%
<b>OÖ gesamt</b>	<b>689.293</b>	<b>669.613</b>	<b>-19.680</b>	<b>-2,9</b>	<b>2.213.528</b>	<b>2.141.234</b>	<b>-72.294</b>	<b>-3,3</b>		

<sup>2</sup> Quelle: Tourismusanalyse / WIFO Schätzung